

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

88. Jahrgang.

Nr. 48.

Neuenbürg, Samstag den 24. April

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 2) fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2) fr., bei Redactionsanstalt 4 fr. — 3) spätere als 9 Uhr Dienstags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Enzklösterle.

Am nächsten

Dienstag den 27. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

wird im Waldhorn in Enzklösterle die Beifuhr von 729 Am. tannene Scheiter und Prügel aus Dietersberg 2, Hirschkopf 6 und Langehardt 8 zur Station Wildbad im Abstreich veraffordirt werden.

R. Revieramt.
Bosinger.

Holz-Versteigerung.

Wir versteigern aus Domänenwald Distrikt II. Klosterwald mit Vorgriß-Bewilligung bis 1. November d. Js. am Samstag den 1. Mai folgende Holzsortimente:

- 364 tannene Säglämme, 28 dto. Klöße, 114 dto. Baustämme, 1 Eichen- und ein Ahornstamm, 23 tannene Gerüststangen, 425 fichtene Hopfenstangen III. Cl., 800 dto. Baumstämme und 2000 Nadelbohlensteden, 16 Ster Buchen- und 532 Ster Nadel-scheitholz, 15 Ster Buchen- und 73 Ster Nadelprügelholz, 1225 Stück buchene und 6100 Stück forlene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr in Marzell.

Das Holz wird auf Verlangen durch die Domänenwaldhüter Anton Maier in Mittelberg und Eisele in Burbach vorgezeigt.

Ettlingen den 20. April 1875.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg.

M. A.
Klehe.

Calmbach.

Holz-Verkauf.

Am

Donnerstag den 29. d. M.,

Vormittags 11 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde:

286 Stämme Bauholz mit 101 Fm.

9 Säglöße mit 5 Fm.

444 große Gerüststangen,

237 Feldstangen,

meistens rothtannenes Holz.

Den 21. April 1875.

Schultheiß Josch.

Neuenbürg.

Für die ledige 51 Jahre alte

Auguste Müller von hier

wird Unterkunft in einer Familie gesucht, wo sie gehörig beaufsichtigt und zur Arbeit angehalten würde.

Bezahlung eines mäßigen Kostgelds wird in Aussicht gestellt.

Den 21. April 1875.

Stadtschultheißenamt.

A. B. Schlagentweith.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am

Montag den 26. d. M.

verkauft die hiesige Gemeinde:

12 Stück Rothbuchen 40—59 Cm. im

Durchmesser, 11,51 Fm. enthaltend,

84 Am. buchene Scheiterholz,

11 Am. dto. Prügelholz,

18 Am. tannenes Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim Rathhaus.

Den 23. April 1875.

Schultheiß Glauer.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Katholischer Gottesdienst.

findet von jetzt ab an allen Sonn- und Feiertagen statt.

Neuenbürg.

Für einen hiesigen Bürger sucht gegen 2500 fl. Pfandsicherheit ein

Aulehen von 1500 fl.

Stadtsch-N. B.

Schlagentweith.

Neuenbürg.

Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade

in beliebigen Nummern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt

Carl Buxenstein.

Guth, Kopf- und Zifferrechnen I. II.

und III. Theil sammt Auflösungen bei

Jak. Meeh.

Gesucht

wird ein tüchtiger

Gießermeister,

der Erfahrung in großen und kleinen Stücken besitzt, die Mischungen genau kennt und Autorität genug hat, einer bedeutenden Eisen-Gießerei vorzustehen. Gest. Offerten wollen gerichtet werden unter Chiffre C. 11390 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Stuttgart.

Haut & Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die vorzügliche

Kampher-Toilette- & Kampher-Zahnpflege

gefertigt nach Angabe des Herrn Dr. Nittlinger von Osterberg-Gräter, Stuttgart empfiehlt

Carl Mahler

Seifenfabrik

Neuenbürg.

Birkenfeld.

400 bis 500 fl.

Pflegschaftsgeld werden ausgeliehen durch Schultheiß Wagner.

Höfen,

Heu und Oehmd

250 Centner, hat zu verkaufen.

Lustnauer.

Neuenbürg.

Nächsten Montag den 26. ds.

von 7 Uhr Abends an kommen im Lokale des

Albert Lutz

zum öffentlichen Verkauf verschiedene ältere Sammlungen und Bände von den

Besesschriften:

Gartenlaube, Leipziger Illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer etc.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Conweiler.

350 fl.

leibt gegen gesetzliche Sicherheit aus Regine Nonnenmann.

Neuenbürg.

Meine **GARTENWIRTSCHAFT** auf dem Münster

ist von jetzt ab wieder geöffnet und halte dieselbe allen hiesigen und auswärtigen Freunden hübscher Aussicht und angenehmer Unterhaltung im Freien auf's Beste empfohlen, mit dem Bemerken, daß ich auf besondere geehrte Wünsche, Vorausbestellungen u. nach Möglichkeit gerne Rücksicht nehme.

Wilhelm Hagmayer,
zum „Deutschen Kaiser.“

Auflage
4300.

Der **Pforzheimer Beobachter**

Auflage
4300.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 10 Pf. per Zeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

Die große besteingerichtete
Flachs- Hanf- u. Abwergspinnerei u. Weberei



Schretzheim



bei Ulm

Silb. Medaille. Ulm a./D. 1871.
Liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinnte in dem seit-
herigen großen Schneller von 1228 Meter Länge zu 4 kr. = 12 Pf.

Zur Besorgung empfehlen sich die Fabrikagenten:

Chr. Herrmann in Gräfenhausen. — G. F. Lillich in Schwann —
F. Gollmer in Neuenbürg. — F. J. Burghardt in Engelsbrand.

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vor-
züglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's
Naturheilmethode überzeugen können wird
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig
ein 80 Seiten starker Auszug gratis und
frei. versandt. Jeder Leidende, welcher
schnell und sicher geheilt sein will, sollte
sich den Auszug kommen lassen.

Christophshof bei Wildbad.
Fabrik-Verkauf.

Wegen Abzug halte ich am 1. Mai
eine Fabrik-Auktion gegen haare Be-
zahlung in meinem Hause ab, wobei vor-
kommt: 1 blauer Tuchrock, einige Bett-
laden und Kleiderkästen, 1 Weißzeugkasten,
1 Mehltrug, 1 Habertrug, 1 Handkarren,
1 einspänniges Wägelchen, 1 Flug, meh-
rere eiserne Ketten und Stränge, eiserne
Streuerechen, und sonst verchiedene Ge-
genstände; wozu Kaufliebhaber einladet
Anna Maria Schrafft, Wittwe.

G r o ß h e p p a c h.

Weinanerbieten.

Ich habe noch eine größere Partie
Remsthaler Weine
dem Verkauf anzubieten und mache des-
halb darauf aufmerksam, daß ich Schiller,
weiß und roth um billigen Preis abgebe.
G. F. Bürkle.

Neuenbürg.
Die Freunde des von hier weg-
ziehenden

Hrn. Ludwig Bürkle, Fischer,

insbesondere auch alle Bekannte un-
ter den Fischerei-Interessenten wer-
den zu dessen

ABSCHIED

auf nächsten Montag, 26. ds. Abends
in das
Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“
hiermit freundlichst eingeladen.

Pforzheim.

Gravenlehrlings-Gesuch.

Ein lehrbegieriger Knabe welcher für
diese Kunst gute Anlagen und Fähigkeiten
besitzt, wird unter Zusicherung bester Erzie-
hung und gründlichster Unterweisung in die
Lehre aufgenommen bei

Ed. Kusmaul.

Kochjüngler-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches Lust
hat das Kochen zu erlernen, findet in ei-
ner guten Restauration in Wildbad eine
Stelle unentgeltlich bis 1. Juni.
Anträge übermittelt die Redaktion.

Pforzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Ein artiger Knabe welcher die Mecha-
nik und Büchsenmacherei zu erlernen wünscht,
kann unter günstigen Bedingungen in die
Lehre treten bei

Wilh. Kusmaul.
Theaterstraße Nr. 191.

Neuenbürg.

Einen

Gläserkasten

hat zu verkaufen

E. Lustnauer.

Birkenfeld.

300 fl.

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Si-
cherheit aus

Carl Delschläger.

Neuenbürg.

290 Gulden

Pflegschaftsgeld, welche längere Zeit stehen
bleiben können, leiht gegen gesetzliche
Sicherheit aus

Fr. Dietrich.

Neuenbürg.

Meine Niederlage von

**Teinacher-,
Soda- &**

Selterser-Wasser

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
Frau Briefträger Kuppé.

**Wer an Brustschmerzen,
Husten, Heiserkeit, Nibhma, Blut-
speien, Reiz im Kehlkopf u. Leidet,
findet durch den Mayer'schen
weißen Brust-Syrup**

sichere und schnelle Hilfe.

Echt zu haben bei

Carl Bärenstein in Neuenbürg.

C. Schobert in Wildbad.

Joh. W. Beder in Fredeburg.

Chocoladen

der Kaiserl. Königl.
Hof-Chocoladen-Fabrik:
Gebrüder Stollwerk in Cöln
wegen vorzügl. Qualität allgemein
bevorzugt, befinden sich auf Lager
in **Neuenbürg** bei
Theod. Weiss.



Liederkranz

heute 7¹/₂ Uhr.



Holzaufnahmeformulare für Gemein-
den vorrätig bei **Jak Mech.**



Vorzeichen.

Ein junger Mensch, der die

Bücherei

zu erlernen wünscht, findet unentgeltlich eine passende Lehrstelle und ein kräftiger Junge erhält Bezahlung bei

Bäcker Huzel,
bei der Germania.

Das Frühjahr

wird wohl von allen lebenden Wesen, insbesondere aber von den im Winter geplagten Leidenden willkommen geheißen, weil sie mit Recht hoffen, daß es auch auf ihren erkrankten Körper von wohlthätigem Einfluß sein wird. — Diejenigen nun, welche während dieser günstigen Jahreszeit mit dem größtmöglichen und dauernden Erfolg eine Kur unternehmen wollen, machen wir hiemit auf das berühmte mit vielen Illustrationen versehene Werk „Dr. Apy's Naturheilmethode“ aufmerksam. Dieses elegant ausgestattete, 25 Bogen starke Buch kostet nur 1 Mark und sind wir sicher, daß kein Leidender dasselbe unbefriedigt aus der Hand legen wird, die erzielen glänzenden Erfolge bürgen dafür. — Dies ansage eichnete Buch ist in fast allen Buchhandlungen vorrätig, man nehme indes nur Dr. Apy's Naturheilmethode, Originalausgabe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig, denn alle andern unter ähnlichem Titel erschienenen Bücher sind mehr oder weniger entstellter Nachdruck!

Reductions-Tabelle

zur Umwandlung der Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige und umgekehrt. Von G. Heid, Oberamtsgeometer. Preis 12 kr., bei **Jak. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Coblenz, 17. April. Der zur Kaiser-glocke gehörige Kloppele gelangte gestern Morgen auf einem Güterzuge der Rheinischen Bahn hier an und wurde gleich darauf weiter nach Köln, seinem Bestimmungsorte geschafft. Derselbe hat das schöne Gewicht von 14 Centnern.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt, es lasse sich nicht läugnen, daß der vorläufige Verzicht des deutschen Kaisers auf die italienische Krone keinen guten Eindruck gemacht habe und daß die Unterhandlungen über eine Stellvertretung des Kaisers durch den Kronprinzen sich zerichlagen haben. Der Reichskanzler sei nicht sehr zufrieden mit Italien, da dieses sich nicht geneigt zeige, auf internationale Maßregeln gegen Ausschreitungen der römischen Kurie einzugehen; umgekehrt sei es sicher, daß in Venedig keine Annäherung Italiens und Oesterreichs an den Vatikan stattgefunden hat.

Sigmaringen, 21. April. Se. Maj. der deutsche Kaiser haben sicherem Vernehmen nach unterm 25. v. M. die Fortsetzung der Eisenbahnlinie Balingen-Ebingen-Sigmaringen bezüglich des in das preußische Staatsgebiet entfallenden Bahnteiles genehmigt.

Württemberg.

Der „Staatsanzeiger“ meldet: Nach einer Mittheilung des Reichskanzleramtes tritt am 22. April in Berlin eine Kommission Sachverständiger zur Berathung über die Ausführung des Neblausgesetzes, wozu drei Württemberger eingeladen sind, zusammen.

Der Sitz des Kameralamts Dornstetten ist nach Freudenstadt verlegt worden und wird das Kameralamt Freudenstadt dafelbst seine Funktionen in den ersten Tagen des Monats Mai d. J. beginnen.

Murrhardt, 20. April. Der geistliche Holzmarkt war mit Nebpfählen stark befahren, welche sämmtlich zu dem Preis von 1 fl. 54 kr. bis 2 fl. per 100 rasch verkauft wurden. Am heutigen Viehmarkte war ein Zurückhalten von Käusern und Verkäufern bemerkbar, daher auch wenig gehandelt wurde.

Schwann, 23. April. Einen traurigen Unfall, der eine große Familie jäb betroffen, haben wir zu berichten. Herr Adlerwirth Kappler, der gestern Abend 4 Uhr vor seinem Hause mit Abladen von Bierfassern beschäftigt war, fiel rückwärts vom Wagen, während ein Fak nachrollte und ihm den Kopf zerschmetterte, was den augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Die Bestürzung der schwergeprüften Familie und deren Angehörigen läßt sich denken.

Miszellen.

Zur Geschichte des Papstthums.

Die erste christliche Gemeinde, deren Anhänger sich Christen nannten, war frei von allen weltlichen Vorurtheilen, streng sittlich und religiös. Diese wahren Christen saanten unter sich keine Rangverschiedenheit sondern waren alle gleich in ihrer Liebe und ihrem Glauben. Sie hatten weder Kirche noch angestellte Priester, jeder, welcher sich dazu befähigt fühlte, verkündete Gottes Wort. So gieng es bis ins 4. Jahrhundert. Den Diakonen (Presbytern) welche bisher aus reiner Nächstenliebe gepredigt, genügte dies bald nicht mehr. Als die befähigteren Personen, wollten sie auch die Macht und den Vorrang vor den übrigen haben, verliehen sich Titel, und strebten nach weltlichen Gütern. Als unter Kaiser Konstantin die christliche Religion zur Staatsreligion ernannt wurde, war es Bischof Sylvester, welcher durch Eine führung der Schenkungen an die Kirche die höchste Gewalt erwarb, und hierdurch die hierarchische Macht der Kirche begründete. — Indem man durch List und Täuschungen in die Gewissen der Sterbenden drang, brachte man Wittwen und Waisen um ihre Erbschaft. — Gregor II. war der erste welcher das Recht des weltlichen Oberhauptes in Anspruch nahm, und sich zuerst den Titel „Papst“, von santa papa her-rührend, beilegte. Während die Päpste sich die Knechte des Herrn nounten, waren sie die hochmüthigsten Herrscher und schenten

kein Verbrechen, um ihre Macht hoch zu erhalten.

Nur wenige sind unter den 268 Päpsten welche auf dem Stuhl Petri saßen, von denen ein sittlicher religiöser Lebenswande, bekannt ist. Die Meisten rangen nur nach Macht, führten ein verschwenderisches Leben und verübten, unter dem Deckmantel der Religion die größten Grausamkeiten. Wahrhaft erschreckend war die Periode des Weiberregiments (10. Jahrhundert), wo lächerliche Diener den Papst Johannes beherrschten, und die schrecklichsten Unsitte gepflegt und angepriesen wurden.

Unter allen Päpsten sind 2 der bedeutendsten besonders zu erwähnen: Gregor VII. und Innocenz III. Ersterer der Sohn eines Grobchmiedes, mit außergewöhnlichen geistigen Fähigkeiten ausgestattet, ist der Begründer des Cölibats, sowie noch anderer wichtiger Organisationen, wie Aufhebung der Schenkung gerichtlicher Ämter u. — Gesetze, welche von ganz bedeutender Tragweite waren. Derselbe Papst brachte es, wie bekannt, dahin, daß ein deutscher Kaiser Heinrich der IV. zu ihm nach Canossa kam um die Aufhebung des Bannfluches zu erbitten.

Als Begründer der Bettelorden, (Dominikaner, Franziskaner, Kapuziner) sowie der Ohrenbeichte ist der Papst Innocenz, welcher ebenso streng wie rein sittlich war, zu nennen. Die Bettelmönche, von denen es bald über eine Million gab, waren die Werkzeuge der weltlichen Macht des Papstthums, die Soldaten des Papstes. Hier ist das Papstthum auf den höchsten Gipfel der Macht angekommen. (R. D. N.)

Das Pariser Bulletin des Halles empfiehlt zur Ersparung von Hafer bei der Fütterung: den Hafer vorher einige Zeit im Wasser aufweichen zu lassen. Nach gemachten Erfahrungen könne man die Ration für ein Pferd auf ein Drittel vermindern. Pferde, deren Gebiß mehr oder weniger abgenutzt sei, können den Hafer sehr unvollkommen, andere fressen denselben zu gierig, wodurch er ungelaut der Verdauung verloren gehe. Diese Uebelstände würden durch das Einweichen vermieden.

Nach gewordenen alten Krepp wieder steif und schwarz zu machen. Regentropfen oder Wasser pflegen auf schwarzem Krepp meistens weiße sichtbare Flecken zurückzulassen. Um dieselben zu vertilgen, legt man ein Stück altes schwarzes Seidenzeug unter den Flecken, breitet dann den Krepp auf einen Tisch aus und beschwert denselben um ihn straff zu erhalten, an beiden Enden mittelst eines Brettes, Briefbeschwerer oder dergl. Nun überstreicht man die Flecken mit einem weichen Haarpinsel mit gewöhnlicher schwarzer Dinte, betupft darauf die Stelle so lange mit einem weichen schwarzen Seidenläppchen, bis sie trocken geworden, löst einige Löffel Kochsaz in einem Topfe kochenden Wassers auf und breitet den Krepp darüber, worauf alle Flecken aus demselben verschwinden und der Krepp wieder wie neu erscheint.

(Mittel gegen Schwaben und Russen.) Wo sich dieses zum Käsergeschlecht gehörige Ungeziefer einmal in den Häusern einge-



nistet hat, ist es, wie jeder weiß, eine der lästigsten Plagen, die man nur schwer wieder loswerden kann. Die sogenannten Kammerjäger werden dagegen häufig Aisenpulver an, das sie mittelst einer Schweineblase in die Ritzen blasen, wo sich die Insekten aufhalten. Dies ist aber ein sehr gefährliches Mittel, das seinen Zweck auch nur unvollständig erfüllt, weil dadurch die Brut nicht vernichtet wird. Ein Geheimmittel, was dagegen verkauft wird, besteht aus gleichen Gewichtstheilen Nennig, Zucker und Mehl. Es ist aber ebenfalls giftig und deswegen nicht zu empfehlen. Auch Phosphorpaste, Mehl und Zucker wird dagegen in Anwendung gebracht. Ein einfacheres und sehr gutes Mittel ist eine Mischung von 1 Pf. feinstem gebranntem Gyps mit 1/2 Pfd. fein gepulvertem Zucker. Man stellt diese Mischung während der Nacht, auf Tellern vertheilt, an den Orten auf, wo sich das Ungeziefer aufhält. Während des Tages entfernt man sie wieder, damit keine Verwechslung mit Mehl u. v. a. vorsehen kann. Ein wirksames Mittel sollen auch Gurkenschaalen sein, die man ihnen während der Nacht hinlegt. Sie fressen dieselben sehr begierig und sterben davon.

Auf eine sehr einfache und wirksame Weise kann man auch dem Ungeziefer beikommen, wenn man es in Fallen fängt. Zu diesem Behufe stellt man tiefe Schüsseln mit glatten Wänden oder Gläser (Eimachgläser, oder große Biergläser) auf und bringt in dieselben etwas Syrup und Wasser, wobei man darauf achten muß, daß die Seiten der Gefäße vollkommen rein bleiben. Dann lehnt man Brettchen an den äußeren Rand des Gefäßes. Angezogen durch den Geruch der Lockspeise, laufen die Käfer an den Stegen hinauf und fallen in das Gefäß. Wenn man mehrere solche Fallen aufstellt, so kann man in kurzer Zeit die Räume von dem Ungeziefer säubern. Dieses sollte im Frühjahr geschehen, ehe dasselbe seine Eier ablegt.

Die kleine Schwarze.

Soldaten-Humoreske von A. v. Winterfeld.

Es war so in den dreißiger Jahren als in dem kleinen Aderstädtchen Scharwenzel der Stab und die erste Escadron eines Dragoner-Regiments in Garnison lag.

Der Ort Scharwenzel ist in Schlessien zu suchen, dem Vaterlande der kleinen Städte, deren viele so unbedeutend sind, daß selbst Humboldt und Ritter, die beiden großen Geographen, schwerlich eine Ahnung von ihrer Existenz gehabt haben mögen. Die meisten dieser Orte sehen aus, als wären sie gleich nach ihrer Geburt plötzlich im Wachsthum stehen geblieben, und gleichen daher Zwergen, die gewöhnlich einen außerordentlich großen Kopf und winzig kleine Gliedmaßen haben.

Der Marktplatz oder Ring, wie es in Schlessien heißt, obgleich er gewöhnlich viereckig ist, macht sich ganz stattlich. In der

Mitte steht die Kirche mit einem sehr hohen Thurm, auf der einen Seite das Rathhaus, auf der zweiten die Post, auf der dritten die Stadtschule und auf der vierten Seite das Hotel (in der Regel „zu den drei Mohren“). Damit hat aber auch die Herrlichkeit ein Ende. An den vier Ecken des Ringes hat man den Versuch gemacht, vier Straßen anzubauen; aber es ist leider auch beim Versuch geblieben. A: einigen Duzend schiefer zwei- und einstöckiger Häuser reihen sich bald die elenden Hütten der anderen Bevölkerung und die bauwürdigen Scheunen der Ackerbürger, so daß die Stadt, aus der Vogelperspective aussehend, wie eine dickleibige Spinne mit vier langen krummen Beinen.

Familien-Umgang hatte Scharwenzel so gut wie gar nicht; aus dem einfachen Grunde, weil keine Familien da waren, wenigstens nicht solche, die miteinander umgehen konnten. Der Oberst von Scharnagel war allerdings verheirathet und hatte vier erwachsene Töchter, das war sein größtes Unglück; die übrigen Offiziere, der Major von Grellbart, der Premier-Lieutenant von Immerfort, der Secunde-Lieutenant von Hackebrett und der Fähndrich von Ploot, waren aber noch unverheirathet, und in diesen Umständen setzte der alte Oberst die leise Hoffnung, daß er vielleicht noch eine loswerden könnte. Die Honorationen vom Civil: der Apotheker Schwalbach, Posthalter Schaffner, der pensionirte Steuerrath Grulich und der Oberlehrer Flötermann konnten hier leider nicht schwiegersöhnlich verwandt werden, theils weil sie bereits vor langer Zeit die Blume ihres Lebens gepflückt, theils weil sie zu arm waren, um sich einen solchen Luxus gewähren zu können.

So vergingen die Jahre im dem stillen Aderstädtchen, der Oberst wurde immer grauer, kahler und knacksalziger, seine Frau immer dicker und schwerhöriger, die vier Töchter wurden immer heirathsfähiger, und die Hoffnung, diese Fähigkeiten zu vererben, gestaltete sich nach jedem Herbstmander geringer.

Das ist recht traurig, wenn ein Vater sieht, daß er nur noch von einem Jahre zum andern gehalten wird und daß ihm der blaue Abschiedsbrief bald ins Haus geschickt werden und daß er dann mit Frau und Kindern von der Hälfte dessen leben muß, was er bisher gehabt.

Und noch einige Jahre weiter, dann

kam nach dem Abschied vom Dienst auch der Abschied vom Leben. Wenn alte Soldaten einmal den bunten Rock ausgezogen und die Sporen abgeknallt haben, dann stackern sie gewöhnlich in ihren emporrutschenden Hosen und geschändeten Absätzen bald dem Grabe zu. — Und die Frau ist dann noch immer dicker geworden, und die Töchter sind längst über die Heirathsfähigkeit hinausgeschossen und das soll dann Alles leben von dreihundert Thaler Wittwenpension! —

Wenn der Oberst Scharnagel daran dachte, dann fing er an mit dem Kopf zu schütteln, bis ihm ganz düßig davon wurde, und wenn er es gar nicht mehr länger aushalten konnte; dann ging er in die Reitbahn und schimpfte so lange, bis er die trüben Gedanken vergessen hatte.

Am anderen Morgen lagen sie ihm aber wieder wie ein drückender Alp auf der Brust, und als er schließlich merkte, daß durch das Schimpfen seine Töchter doch keinen Mann bekamen, überlegte er sich die Sache recht ruhig und vernünftig und als er endlich mit sich im Klaren war, faßte er den Entschluß, seine Frau ins Vertrauen zu ziehen.

Das war aber bei ihrer Taubheit nicht so leicht und wenn es ihm mit seiner schmetternden Commandostimme auch wohl gelungen sein würde, ihr den neugeschriebenen Plan in ihr bestes Ohr zu trompeten, so hätten es bei der Beschränktheit der Wohnung doch auch die Töchter gehört und das sollte auf keinen Fall sein. Wenn man auch selber keine Poesie mehr fühlt, so muß man sie den Kindern doch so lange wie möglich zu erhalten suchen.

Eines guten Morgens also, als draußen ein Schneestreiben war, daß die Hunde ganz schief über den Marktplatz liefen, ging der Oberst Scharnagel in das Zimmer, wo seine Töchter verstohlene Tapifferie zu Weihnachten machten.

Als sie den Vater eintreten sahen, standen sie schnell auf, hielten ihre Stidereien mit beiden Händen hinter sich, und sagten, wie es ihnen angewöhnt war, mit militärischem unisono: „Guten Morgen, lieber Papa!“

„Schon gut!“ winkte dieser, als wenn er eine Schildwache vom Präsentiren zurückhalten wollte. Packt eure bunten Schabracken ein und geht spazieren!

(Fortsetzung folgt.)

Schwann, den 23. April 1875.

Verwandten und Bekannten widmen wir hiemit die traurige Nachricht, daß uns gestern Nachmittag unser geliebter Gatte und Vater,

Ernst Kappler zum Adler hier,

im Alter von nicht 41 Jahren durch einen unerwartet plötzlichen Tod entzogen wurde. Um stille Theilnahme in dem uns so schmerzlichen Verlust bitten die Hinterbliebenen

Justine geb. Bürkle.

Beerdigung Sonntag Nachmittags 2 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeh in Neuenbürg.

